

EINFACH AUSSEN RUM

Newsletter der RTW Planungsgesellschaft mbH

Liebe Leserinnen und Leser,

mit unserem neuen Newsletter „EINFACH AUSSEN RUM“ informieren wir Sie regelmäßig über die Regionaltangente West (RTW). Sie erfahren Aktuelles zum Projektgeschehen, Details zum Bauablauf und Spannendes zu allgemeinen RTW-Themen. Und da Kommunikation keine Einbahnstraße ist, freuen wir uns über Ihr Feedback.

Sicherlich sind die meisten von Ihnen mit unserer RTW vertraut. Die insgesamt 12 Gesellschafter der RTW haben sich fest vorgenommen, ein neues Kapitel im öffentlichen Nahverkehr des Rhein-Main-Gebiets aufzuschlagen. Ziel bleibt die bauliche Fertigstellung bis Ende 2028, um anschließend neue Direktverbindungen zwischen Bad Homburg, Frankfurt-Höchst, dem Frankfurter Flughafen und Neu-Isenburg zu schaffen. Mit kürzeren Reisezeiten und neuen Verbindungen werden die Fahrgäste die großen Gewinner des umfangreichen Mobilitätsangebots der RTW sein. „Ganz nebenbei“ entlastet die Strecke den Knoten Frankfurt Hauptbahnhof.

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen, und wir können auf zwölf erfolgreiche Monate bei der Umsetzung unseres Projekts zurückblicken.



Der termingerechte Einschub der Stabbogenbrücke am Frankfurter Gleisdreieck, der Beginn der Baumaßnahmen im Abschnitt Nord und Baurecht und der Spatenstich im Abschnitt Mitte sind nur einige der Highlights des Jahres 2024. Die RTW ist nun auf weiten Strecken im Bau. Wir haben viel erreicht und sehen den anstehenden zahlreichen Herausforderungen, die im Jahr 2025 auf uns warten, engagiert entgegen.

Einen kleinen Jahresrückblick und Informationen zu weiteren Themen, wie dem aktuellen Baugeschehen in den Abschnitten, Umweltthemen sowie zu der neu etablierten Flächen- und Anlagenmanagement-Abteilung, finden Sie auf den nächsten Seiten. Ich wünsche Ihnen ein frohes Fest und viel Glück im neuen Jahr 2025.

Herzliche Grüße
Ihr Horst Amann

Geschäftsführer
RTW Planungsgesellschaft mbH



Ein weiterer Projektmeilenstein ist erreicht: der Einschub der Stabbogenbrücke am Gleisdreieck Frankfurt

RTW-HIGHLIGHT

RTW erhält Baurecht für Planfeststellungsabschnitt Mitte



Durch die RTW wird der Bahnhof Höchst baulich verändert.

Am 1. August 2024 hat das Regierungspräsidium Darmstadt grünes Licht für den Bauabschnitt Mitte gegeben, sodass am 4. Dezember 2024 der entsprechende Spatenstich erfolgte. Damit haben die Hauptarbeiten auch in diesem Abschnitt begonnen.

Der ca. 14 Kilometer lange PfA Mitte beginnt einerseits in Bad Soden, andererseits mit dem Anschluss an den PfA Nord vor dem Bahnhof Dunantsiedlung. Er führt über die teils auszubauende Bestandsstrecke durch den ebenfalls baulich anzupassenden Bahnhof Frankfurt-Höchst, weiter entlang der Leunastraße und mündet auf Höhe der Stadt Kelsterbach in den PfA Süd I.



Der Spatenstich fand an der künftigen Eisenbahnüberführung 3520 in Kelsterbach statt. Von links nach rechts: Wolfgang Siefert, Mobilitätsdezernent der Stadt Frankfurt a.M., Kaweh Mansoori, Hessischer Verkehrsminister, Horst Amann, Geschäftsführer der RTW GmbH, Prof. Knut Ringat, RMV-Geschäftsführer, Gerd-Dietrich Bolte, Leiter Infrastrukturprojekte Mitte DB InfraGO AG



Regierungspräsident Prof. Dr. Jan Hilligardt überreicht den Planfeststellungsbeschluss des Regierungspräsidiums (RP) Darmstadt für den Abschnitt Mitte der Regionaltangente West (RTW) an Wolfgang Siefert, Mobilitätsdezernent der Stadt Frankfurt am Main und Aufsichtsratsvorsitzender der RTW GmbH, und Horst Amann, Geschäftsführer der RTW GmbH.

Im Abschnitt Mitte entstehen acht RTW-Haltepunkte, davon vier neue: der Bahnhof Dunantsiedlung sowie die Haltepunkte Höchst-Stadtpark, Industriepark Ost und Industriepark Süd. Insgesamt werden rund sieben Kilometer neue Strecke, zehn Brücken, ein Tunnelbauwerk und rund 2.500 Meter Lärmschutzwände gebaut. Aufgrund seiner Länge und den vielen Ingenieurbauwerken ist dieser Abschnitt eine besondere Herausforderung. Damit befindet sich die gesamte Kernstrecke der RTW mit drei von insgesamt fünf Abschnitten von Bad Homburg im Norden bis Dreieich-Buchschlag im Süden im Bau.

Die Tunnelarbeiten am Kreuzungsbauwerk in Neu-Isenburg schreiten planmäßig weiter voran.

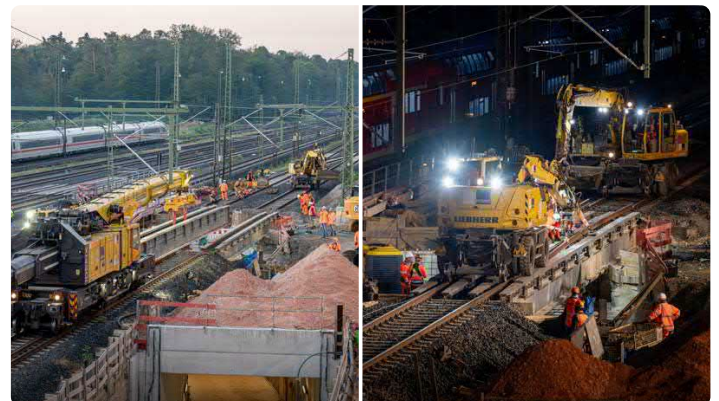
Rückblick: Nur knapp 55 Stunden hatten die bauausführenden Firmen ab dem 20. September 2024 um 21:40 Uhr Zeit für den Aus- und Einbau weiterer Hilfsbrücken am Kreuzungsbauwerk in Neu-Isenburg. Bis zum Ende der Sperrpause, am 23. September 2024 um 3:40 Uhr, mussten alle Arbeiten abgeschlossen sein. Betroffen von den Bauarbeiten war die Strecke Frankfurt am Main–Heidelberg, die „Main-Neckar-Bahn“.

Die Arbeiten umfassten den Ausbau von zwei Hilfsbrücken sowie den Einbau einer neuen Hilfsbrücke. Ergänzend wurde im gesamten Bereich der ausgebauten Hilfsbrücken der Regeloberbau wieder hergestellt.

Zum Einsatz kamen Geräte wie Zweiwegebagger, Stopfmaschine, Schotterpflug, Kettenbagger mit Anbaugeräten, Radlader, Diesellok und Gleiskran. Bis zu 30 Personen waren gleichzeitig im Einsatz, um alles rechtzeitig fertigzustellen.

Pünktlich zum Ende der Sperrpause gab es grünes Licht: Die Arbeiten waren erfolgreich abgeschlossen.

Mit der neuen Hilfsbrücke kann die nächste Bauphase beginnen: die Herstellung der Blöcke 20 und 21 unter „rollendem Rad“, also bei laufendem Bahnbetrieb.

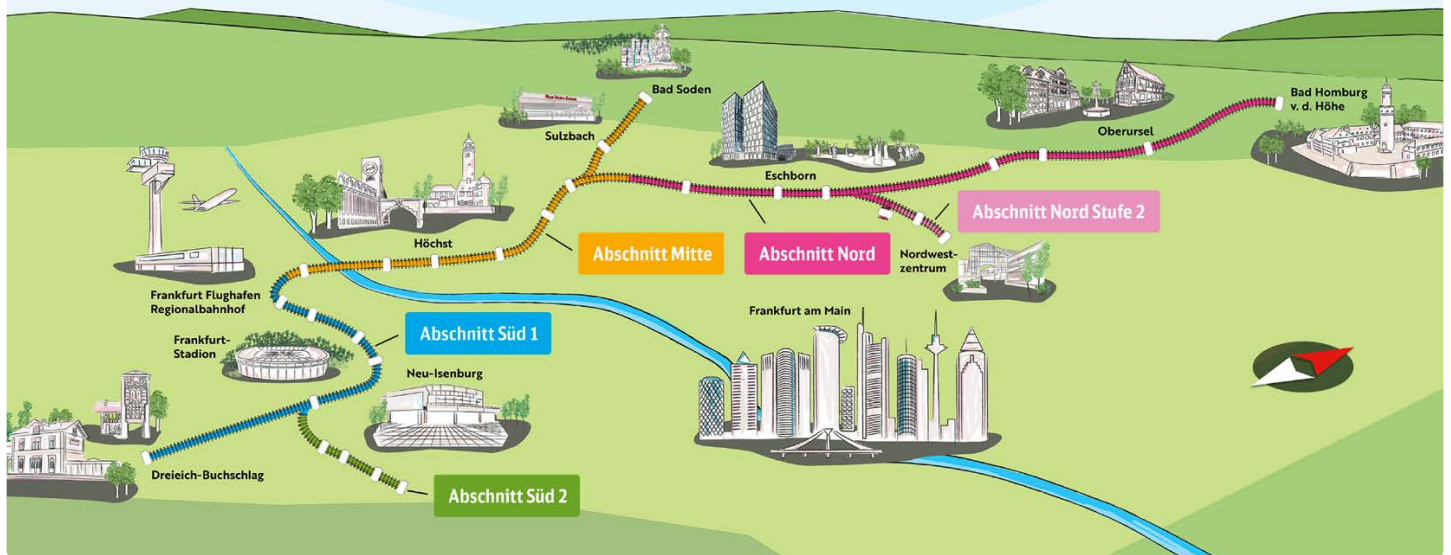


Tag- und Nachtarbeit beim Hilfsbrückeneinschub am Kreuzungsbauwerk

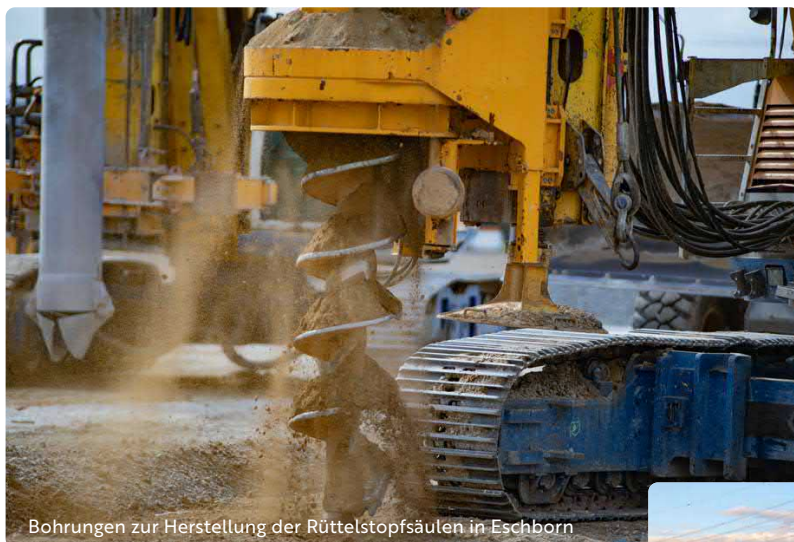
AUS DEN ABSCHNITTEN

Planung wird Wirklichkeit: Mit dem ersten Spatenstich im Abschnitt Süd 1 im Mai 2022, dem darauffolgenden Spatenstich im Abschnitt Nord im Dezember 2023 sowie dem gerade erfolgten dritten Spatenstich im Abschnitt Mitte geht es mit den Arbeiten kontinuierlich gut voran. **Für weitere Informationen zum aktuellen Baugeschehen folgen Sie unserem Baustellenblog:** www.regionaltangente-west.de/baustellenblog.html

Die RTW



Abschnitt Nord



Einbringen der Rüttelstopfsäulen im Stadtgebiet Eschborn

Es finden letzte Arbeiten zur Kampfmittelräumung östlich und westlich der Trasse 3611 sowie südlich der Elisabethenstraße statt, um das Baugebiet für kommende Bauvorhaben zu sichern. Die Bauvorbereitungen für die Brücke über der Strecke der S 5 haben begonnen und am Bahnhof Eschborn Süd wurden Fundamente für weitere Oberleitungsmaste hergestellt. Ein weiterer wichtiger Schritt auf der Baustelle ist die kontinuierliche Herstellung der sogenannten Rüttelstopfsäulen zur Baugrundverbesserung. Eine stabile Grundlage für die Bauwerke und Dämme wird damit geschaffen.

Bohrungen zur Herstellung der Rüttelstopfsäulen in Eschborn

Reptilien- und Vegetationsschutz im Abschnitt Nord

Zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt wurden im Bereich des Westerbachs und im Bereich der Baufläche Vegetations- und Reptilienschutzzäune aufgestellt. Im Bereich Praunheim und Heerstraße wurde ein kombinierter Vegetations-Reptilienschutzzaun errichtet. Wir schützen so aktiv die Tier- und Pflanzenwelt vor Ort.



Reptilienschutzzäune im Bereich Lorsche Straße

AUS DEN ABSCHNITTEN

Abschnitt Süd



An der Mörfelder Landstraße wird das erste Widerlager errichtet.

Widerlagererrichtung zum Haltepunkt an der Mörfelder Landstraße

Die Stahlbetonarbeiten zur Errichtung des Haltepunktes Mörfelder Landstraße nehmen weiter Fahrt auf. Die Herstellung des Haltepunktes erfolgt in wiederholenden Vorgängen von Ost nach West in den folgenden Arbeitsschritten: ausreichendes Erdplanum, Einbau der Sauberkeitsschicht, Vorbereitung der Schalungs- und Bewehrungsarbeiten der Bodenplatte. Nach Betonage der Bodenplatte und ausreichender Druckfestigkeit können die vertikalen Bauteile vorbereitet werden. Dabei wird an der Anschlussbewehrung die Bewehrung fortgeführt und die Schalung vorbereitet. Anschließend werden die Wände betoniert. Die Winkelstützelemente zum Bestandsbauwerk wurden vor Ort als Fertigteil hergestellt und mit einem Autokran eingehoben.

Fortschritte an der Isenburger Schneise

Die Arbeiten sind an der Isenburger Schneise weitestgehend abgeschlossen. Die Stützwand unterhalb der A3 ist fertiggestellt. Die Arbeiten zur Kappenerneuerung wurden aufgenommen. Die zu erneuernden Kappen wurden bereits abgebrochen, die Abdichtung zurückgebaut und die Oberfläche für die Betonage vorbereitet. Nach Aushärtung des Betons können im Anschluß Gelände und Berührungsschutz angebracht werden. Die Erneuerung dient der langfristigen Erhaltung der Infrastruktur und der Gewährleistung einer sicheren Verkehrsführung.



An der Isenburger Schneise laufen die Arbeiten auf Hochtouren.



Zahlreiche Besucher waren beim erfolgreichen Einschub der Stabbogenbrücke dabei.

Meilenstein: Punktlandung beim Einschub der Stabbogenbrücke am Frankfurter Stadion

Rückblick: Am 31. Mai 2024 gegen 15 Uhr erreichte die Stabbogenbrücke am Frankfurter Stadion im Planfeststellungsabschnitt Süd 1 durch präzises Timing und exakte Planung ihre Endlage. Im Rahmen einer 24-stündigen Sperrpause wurde der 113 Meter lange und 1.300 Tonnen schwere Stahlkoloss in kleinen Schritten vom Montageort in seine endgültige Position bewegt. Mit dem Einschub ist ein weiterer Projektmeilenstein erreicht. Die weiteren Ausführungsprozesse im Abschnitt Süd 1 befinden sich im vollen Lauf.

Baustellenführung am Kreuzungsbauwerk Neu-Isenburg

Rückblick: Rund 50 Personen nutzten den Tag der RTW-Baustelle vor wenigen Wochen, um einen Blick auf und unter die Baustelle am Kreuzungsbauwerk zu werfen. Vor Ort konnten die Besucherinnen und Besucher hautnah den Bau verfolgen. Sie zeigten sich begeistert vom imposanten Tunnelbauwerk und den ausführlichen fachkundigen Erläuterungen. Die Ankündigung von weiteren Terminen für Baustellenführungen finden Sie demnächst auf unserer Website sowie auf unserem Instagram- und Facebook-Kanal.



Spannende Einblicke in die Baumaßnahmen am Kreuzungsbauwerk

GUT ZU WISSEN

Bei der Planung und beim Bau der RTW sind viele unterschiedliche Fachleute gefragt. Von Ingenieuren über Projektmanager bis hin zu Spezialisten – die Vielfalt der Abteilungen ist beeindruckend. In unserer Rubrik „**Was macht eigentlich...?**“ möchten wir Ihnen einige dieser engagierten Abteilungen vorstellen, die täglich dazu beitragen, unsere Infrastruktur zu gestalten und zu verbessern.

Was macht eigentlich das Immobilienmanagement?

Das Immobilienmanagement mit seinen zehn Mitarbeitenden erfüllt mit seinen zwei Fachbereichen, dem Flächenmanagement/Grunderwerb und dem Anlagenmanagement, wichtige Aufgaben für die Realisierung und den Betrieb der RTW.

So ist es zum Beispiel eine Aufgabe des Flächenmanagements, ca. 2.000 Grundstücke für den Bau der RTW-Trasse zu erwerben. Dazu müssen mit weit über 1.100 verschiedenen Parteien Kaufverträge, Gestattungsverträge und sonstige Vereinbarungen getroffen werden. Ebenfalls müssen mit betroffenen Mietern/Pächtern dieser Grundstücksflächen Entschädigungsverträge verhandelt und geschlossen werden, welche Ernteauffälle, den dauerhaften Verlust von Bewirtschaftungsflächen und zum Teil auch den Verlust des Wohnraums entschädigen.

Das Anlagenmanagement erfüllt die Aufgabe des Eigentümers der Infrastruktur. Bei der Übergabe und Abnahme der Bauwerke der Strecke sorgt das Team dafür, dass alle wesentlichen Dokumentationen und Prozesse vorhanden sind, damit eine Betriebsgenehmigung durch das Eisenbahn-Bundesamt und die Technische Aufsichtsbehörde erteilt werden kann. Im Betrieb der RTW-Trasse ist das Anlagenmanagement für Wartung und Instandsetzung der Infrastruktur verantwortlich und erster Ansprechpartner für die Aufsichts- und Genehmigungsbehörden.

Als Schnittstelle zwischen den Bereichen Fahrbetrieb, Finanzen, Vergabe von Instandhaltungs-/Instandsetzungsleistungen und externen ausführenden Unternehmen nimmt das Anlagenmanagement die Kernfunktion für einen nachhaltigen Erhalt der Infrastruktur ein.



Kurz und knapp

Wir dürfen vorstellen: Helmi. Die neue Figur für die Baustellenkommunikation. Der RTW ist es ein Anliegen, alle Interessierten transparent und zeitnah über die aktuellen Baumaßnahmen zu informieren. Diese Aufgabe übernimmt künftig der sympathische **Helmi**. Der freundliche Charakter begleitet die RTW ab sofort durch alle Planungs- und Bauphasen und informiert über anstehende Baumaßnahmen, Umleitungen oder Beeinträchtigungen für Anwohnende. Helmi ist immer zur Stelle, um klar und verständlich zu erklären, was gerade passiert und warum. Er soll Akzeptanz für die RTW schaffen und zeigen, wie wichtig die RTW für eine moderne und zukunftsfähige Infrastruktur im Rhein-Main-Gebiet ist.



Lust auf Gleiswechsel?

Sie wollen in einem der spannendsten Infrastrukturprojekte der Region Rhein-Main gestaltend mitwirken? Dann schauen Sie gerne, ob für Sie eine passende Stelle dabei ist. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! www.regionaltangente-west.de/karriere.html

Impressum

Herausgeber
RTW Planungsgesellschaft mbH
Stiftstraße 9 – 17
60313 Frankfurt am Main

Kontakt
T +49 69 94 51 568 00
F +49 69 21999668
E projekt@regionaltangente-west.de
www.regionaltangente-west.de

Geschäftsführung
Horst Amann

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Stadtrat
Wolfgang Siefert
Stadt Frankfurt am Main

Gesellschafter
Land Hessen
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

Stadt Frankfurt am Main
Hochtaunuskreis
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Kreis Offenbach
Main-Taunus-Kreis
Stadt Bad Soden
Stadt Schwalbach
Stadt Eschborn
Stadt Neu-Isenburg
Gemeinde Sulzbach

Fotos
RTW GmbH:
S. 1 (Mitte), S. 2 (Mitte), S. 3 (oben u. unten rechts),
S. 4 (oben u. unten)
Medienwerk.eu: S. 1 (unten), S. 2 (oben rechts),
S. 4 (Mitte links)
RTW GmbH/Gerauer: S. 2 (Mitte),
S. 3 (unten links), S. 4 (Mitte rechts)
RTW GmbH/Grün: S. 2 (unten)
iStock/junce: S. 5



Kofinanziert von der
Europäischen Union